Befestigung des Zisterzienserklosters Maulbronn

Schlagwörter: Kloster (Architektur), Befestigungsanlage
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Maulbronn
Kreis(e): Enzkreis
Bundesland: Baden-Württemberg



Die Zisterzienserklöster waren von Mauern umgeben (intra und extra muros). Allerdings gibt es in Maulbronn zwar eine Mauer als sichtbare Grenze, aber diese weist deutlich Befestigungszüge auf, die für ein Zisterzienserkloster nicht üblich sind. Die Befestigung Maulbronns ist von etwa 1350 bis ca. 1500 entstanden. Sie umfasst eine Wehrmauer, Zwingergraben, innere Mauerzügen sowie Wehrtürme. Sie ist angelegt worden, um das um diese Zeit wohlhabende Kloster zu schützen.

Im Norden verlief die Mauer vom späteren Gefängnis {36a) im Nordosten bis zum Mühlenturm (10a). Auf der Ansicht von Andreas Kieser (1684) (Abb. 1) ist an dieser Seite der Wehrgang mit den Ecktürmen zu erkennen. Von den Türmen sind lediglich der 1441 errichtete Hexenturm im Westen und der Turm an der Klostermühle (10a) erhalten geblieben. Der Eckturm im Nordosten (36a) und ein Turmaufbau beim heutigen „Eselsstall“ (14a) sind nicht mehr vorhanden. Im Osten hat sich bis zum 15. Jahrhundert der Mauerverlauf kaum verändert. Hier ist sich noch eine Toreinfahrt (36a) zu erkennen, deren Zufahrtsmöglichkeit über den Zwingergraben unklar ist. Das anschließende ehemalige Pfründhaus ist (36) 1430 auf die Hauptmauer gebaut und bis zum „Faustturm“ (37) durch eine doppelte Mauer abgesichert. Diese Situation ist noch 1689 ist auf dem Befestigungsplan von Schmalkalder (Abb. 4) zuerkennen.

An der Südflanke des Klosters standen einige Türme, die nur mit dürftigen Belegen nachweisbar sind. Der sogenannte Faustturm (37) ist teilweise erhalten geblieben und nach 1600 mit einem Fachwerkaufsatz und Treppenturm ergänzt worden. Ungeklärt ist der Turmstumpf (40) in der Nähe nahe der östlichen neuen Klosterzufahrt, der getrennt vor der Klostermauer stand und vermutlich in die innere Zwingermauer integriert war (Abb. 4). Ein weiterer stünde am Fruchtkasten (18) als Gegenhänger des Mühlenturms an der Nordseite. Der genaue Standort ist nicht bekannt, aber auf der Karte von Schmalkalder zu erkennen (Abb. 4). An der Südwestseite wurden die beiden Eingangstore zur Befestigungsanlage ausgebaut.

Der Plan von Schmalkalder (Abb. 4) zeigt die Hauptringmauer mit dem umlaufenden Wehrgang und eine innere Zwingermauer.

Bemerkenswert sind die vielen Wehrtürme und der stark befestigte Bereich der Westtore. Obwohl etliche Wehrtürme nicht mehr vorhanden sind, ist die Klosterbefestigung heute noch sehr deutlich wahr- und erlebbar.
Die Befestigung von Maulbronn wurde auch in die Eppinger Linie von 1695 miteinbezogen.

(Peter Burggraaff, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2021)

Literatur

Anstett, Peter (1994): Kloster Maulbronn. München u. Berlin.

Anstett, Peter (1978): Die Baugeschichte des Klosters. In: Landesdenmalamt Baden-Württemberg [Hrsg.]: Maulbronn 1178-1978. Ausstellungskatalog, S. 3-11. Maulbronn.

Anstett-Janßen, Marga (2000): Kloster Maulbronn. München u. Berlin.

Burggraaff, Peter / Bund Heimat und Umwelt (Hrsg.) (2013): Zisterzienserklöster als Gestalter der Kulturlandschaft. Das Beispiel des Klosters und der heutigen Weltkulturerbestätte Maulbronn. In: Religion und Kulturlandschaft, S. 22-35. Bonn.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter (2009): Kulturlandschaftsanalyse Klosterlandschaft Maulbronn als Beitrag zum Landschafts- und Flächennutzungsplan der VG Maulbronn-Sternenfels. Endbericht: 15.4.2009. (Gutachten im Auftrag des Landesamts für Denkmalpflege, Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 25 – Denkmalpflege, Regierungspräsidium Karlsruhe und der Stadt Maulbronn (nicht veröffentlicht).) Köln u. Kelberg.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter; Zickermann, Stephan (2010): Klosterlandschaft und UNESCO-Welterbe Maulbronn - von der Stätte zur umgebenden Kulturlandschaft. Methodische Ergebnisse eines Fachgutachtens. In: UVP-Report 1+2, S. 13-23. Hamm.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter; Zickermann, Stephan (2010): Klosterlandschaft und UNESCO-Welterbe Maulbronn. Ergebnisse eines historisch-geographischen Fachgutachtens. In: Analecta Cisterciensia 60, S. 47-78. Heiligenkreuz im Wienerwald.

Dziellak, Dieter (1978): Die Stadt Maulbronn. In: Kloster Maulbronn 1178-1978 (Ausstellungskatalog), S. 134-140. Maulbronn.

Dziellak, Dieter; Hertel, Gerhard; Pohl, Josef (1986): Maulbronn 1886-1986. Horb am Neckar.

Kieser, Andreas (Bearb.) (1687): „Altwürttembergische Forstkartenwerk“ (1687) des Herzoglichen Württembergischen Kriegsrats und Oberst-Leutnants Andreas Kieser 1680-1687. Blatt 95: Maulbronn, bemerkenswerte Ansicht des Klosters mit vielen Türmen und Blatt 96: Zeysersweyer Ansicht von „Schmier“ (nur als Schwarzweißfotos überliefert). o. O.

Legner, Patricia; Schmid, Alexander; Grob, Christin (Bearb.); Weber, Ariane (Mitarb.) / Planstatt Senner für Landschaftarchitektur (Hrsg.) (2012): Landschaftsplanerische Gesamtperspektive Klosterlandschaft Maulbronn (Gutachten im Auftrag des Ministerium für Finanzen und Wirtschaft vertreten durch das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart). Stuttgart.

Lutz, Dietrich (1997): Die Maulbronner Klosterbefestigung. In: Planck, Dieter (Hrsg.): Maulbronn - zur 850-jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters, S. 345-368. Stuttgart.

Mueller, Carla Th.; Stober, Karin (2006): Kloster Maulbronn. (Führer Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.) Stuttgart, München u. Berlin (5. Auflage).

Planck, Dieter (Hrsg.) (1997): Das Kloster Maulbronn. Geschichte und Baugeschichte. Zur 850jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters. In: Planck, Dieter (Hrsg.): Maulbronn - zur 850-jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters, (Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Baden-Württemberg, 7.) Stuttgart.

Schrag, Emil; Bitz, Ute (1995): Oberamtspflege Maulbronn: 1806-1926. Vorakten ab 1720, Nachakten bis 1942. Ludwigsburg.

Seidenspinner, Wolfgang (1997): Kloster und Landschaft. Zum Problem einer Morphologie der Kulturlandschaft aus denkmalpflegerischer Perspektive am Beispiel der historischen Funktionseinheit Kloster Maulbronn. In: Planck, Dieter (Hrsg.): Maulbronn - zur 850-jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters, S. 555-574. Stuttgart.

Seminarephorat Maulbronn und Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (Hrsg.) (1978): Kloster Maulbronn 1178-1978, Ausstellungskatalog. Maulbronn.

Spaeth, Johann Michael (1761): „Geometrischer Plan über die Herzogliche Clostersgemarckung Maulbronn ...“ 1761. Aufgenommen und gezeichnet durch Johann Michael Spaeth Geometram Iuratum zu Kleinsachsenheim. o. O.

Stober, Karin (1997): Denkmalpflege zwischen künstlerischem Anspruch und Baupraxis. Zur Veränderung des Baudenkmals Maulbronn 1840-1938. In: Planck, Dieter (Hrsg.): Maulbronn - zur 850-jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters, S. 531-554. Stuttgart.

Befestigung des Zisterzienserklosters Maulbronn

Schlagwörter: Kloster (Architektur), Befestigungsanlage
Straße / Hausnummer: Klosterhof
Ort: 75433 Maulbronn
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1300 bis 1350
Koordinate WGS84: 49° 00 4,21 N: 8° 48 44,44 O / 49,00117°N: 8,81235°O
Koordinate UTM: 32.486.274,80 m: 5.427.602,64 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.486.344,66 m: 5.429.334,89 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Befestigung des Zisterzienserklosters Maulbronn“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-339946 (Abgerufen: 19. November 2026)

Copyright © **LVR**